WIRKUNGSMODELL DER STRATEGIE GESUNDHEITSFÖRDERUNG SCHWEIZ 2019–2024

Wirkungsketten zum angestrebten Sollzustand, Version vom Mai 2021

GRUNDLAGEN Ottawa-Charta zur Gesundheitsförderung (WHO) | Art. 19 und 20 KVG | NCD-Strategie Schweiz | Bericht «Psychische Gesundheit in der Schweiz»
Strategische Leitlinien GFCH: Förderung von Gesundheitskompetenz und Chancengleichheit | Zusammenarbeit und Dialog | Langfristige Wirkung | Nachhaltige Entwicklung | Digitalisierung

BEREICHE	INPUT		OUTPUT (LEISTUNGEN) VON GFCH	OUTCOME MITTLER	OUTCOME BEGÜNSTIGTE	IMPACT
Interventionsbereiche/ Zielgruppen bei Mittlern und Begünstigten	**Ressourcen***					
	Personelle	**Finanzielle**				
			• Wirksame und praxistaugliche Massnahmen identifizieren • Leitziele und Qualitätskriterien vorgeben • Beraten, begleiten, Qualität sichern	Konzeption und Umsetzung von Massnahmen zur Förderung von gesunden Verhältnissen und gesundem Verhalten in Einklang mit Vorgaben und Leitlinien	Umgesetzte Angebote erreichen die Zielgruppen und tragen mittelfristig zu den angestrebten Veränderungen von Verhalten und Verhältnissen bei.	Interventionen tragen langfristig zu den angestrebten Veränderungen auf Ebene Bevölkerung/Gesellschaft bei.
	49,4 VZÄ	1,74 Mio. CHF	**Koordinieren, vernetzen und Wissen austauschen** **Z5 Die Akteure der Gesundheitsförderung und Prävention sind untereinander vernetzt, lernen voneinander und arbeiten effektiv zusammen.**			
Kantonale Aktionsprogramme KAP • Kantone, Projektträgerinnen und -träger • Kinder und Jugendliche • Ältere Menschen		13,49 Mio. CHF	• Schwerpunktsetzung und Vorgabe der Rahmenbedingungen • Projektförderung KAP: Verbreitung und Verankerung von wirksamen Projekten	**Z1 Kantone engagieren sich wirksam für die psychische Gesundheit sowie eine ausgewogene Ernährung und genügend Bewegung.** Umsetzung durch die jeweiligen Multiplikatoren. **Kinder und Jugendliche** **Modul A:** Ernährung/Bewegung **Modul C:** Psychische Gesundheit **Ältere Menschen** **Modul B:** Ernährung/Bewegung inkl. Sturzprävention **Modul D:** Psychische Gesundheit	**Kinder und Jugendliche** • bewegen sich ausreichend. • ernähren sich ausgewogen. • verfügen über ein gesundes Körperbild. • sind in der Lage, belastende Lebenssituationen zu meistern. **Ältere Menschen** • bewegen sich ausreichend. • ernähren sich ausgewogen. • bleiben sozial eingebunden. • können länger selbstständig zuhause leben.	**Schutzfaktoren gegen NCDs sind in allen sozialen Schichten gestärkt.**
Betriebliches Gesundheitsmanagement BGM • Arbeitgebende in der Schweiz (Betriebe) • Erwerbstätige in der Schweiz		4,35 Mio. CHF	• Sensibilisierung der Betriebe u. a. für Stress am Arbeitsplatz und den Nutzen von systematischem BGM • Entwicklung/Verbreitung wirksamer BGM-Instrumente • Pflege eines Beratenden-Netzwerks • Akkreditierung von BGM-Beratenden	**Z2 Arbeitgeber engagieren sich wirksam für die psychische Gesundheit ihrer Mitarbeitenden sowie für ein systematisches betriebliches Gesundheitsmanagement.** • Umsetzung von Instrumenten und Massnahmen • Integration in Managementsysteme	**Mitarbeitende und Führungskräfte** • sind in ihren Ressourcen gestärkt und • mit weniger Belastungen am Arbeitsplatz konfrontiert.	**Körperliche und psychische Gesundheit sowie Lebensqualität sind verbessert.**
Prävention in der Gesundheitsversorgung PGV • Akteure der Gesundheitsversorgung • Patientinnen und Patienten aller Altersgruppen, v. a. in vulnerablen Situationen		7,4 Mio. CHF	**Z3 Das Potenzial der Prävention in der Gesundheitsversorgung zur Bekämpfung von NCDs, psychischen Erkrankungen und Sucht ist aufgezeigt und die Verbreitung von wirksamen Projekten durch Akteure in der Gesundheitsversorgung ist vorbereitet.** • Anregen, Förderung und Begleitung von Projekten • Vorbereitung und Unterstützung der Multiplikation	• Verbesserung der Schnittstellen • Voraussetzungen für eine nachhaltige Integration von Prävention in die Gesundheitsversorgung geschaffen. • Präventionsmodelle entwickelt und Verbreitung ist vorbereitet.	**Menschen mit erhöhten Risiken für nichtübertragbare und psychische Krankheiten** • werden präventiv unterstützt. **Patientinnen und Patienten** • sind in ihrer Gesundheitskompetenz gestärkt und • pflegen einen gesunden Lebensstil.	
Kampagnen • Trägerschaften der Kampagnen • Wohnbevölkerung in der Schweiz ab 15 Jahren • Jugendliche/Erwachsene in kritischen Lebenssituationen		3,05 Mio. CHF	• Ziele und Qualitätskriterien vorgeben; • Verbesserungsprozesse unterstützen	**Z4 Ausgewählte Kampagnen zur Stärkung der psychischen Gesundheit sind weiterentwickelt und untereinander koordiniert.** • Massenmediale Kampagnen • Zielgruppenspezifische Kommunikationsmassnahmen • Multiplikation durch Kantone und andere Organisationen	**Die Bevölkerung** • kennt die Ressourcen zur Stärkung der psychischen Gesundheit und die vorhandenen Unterstützungsangebote. • ist in ihren Ressourcen gestärkt, sodass sie kritische Lebenssituationen besser bewältigen kann.	**Folgekosten sind reduziert (Gesundheitskosten, Pflegekosten, volkswirtschaftliche Kosten).**
		3,05 Mio. CHF	**Evaluieren und monitoren** **Z6 Die Wirksamkeit der Massnahmen von Gesundheitsförderung Schweiz ist überprüft und gegenüber Politik, Öffentlichkeit und Akteuren der Gesundheitsförderung und Prävention aufgezeigt.**			

Initiieren

KONTEXT
Gesellschaftliche Trends, öffentliche Meinung
Politische Strategien: NCD | Sucht | Nachhaltige Entwicklung
Individuelle und gesellschaftliche Gesundheitsdeterminanten

* Im Jahr 2019 zu Beginn der Laufzeit der Strategie